

Riese Wate ging nun zu den Zwergen und redete mit ihnen und sagte, er habe hier seinen Sohn Wieland und wolle, daß sie den Burschen auf zwölf Monate zu sich nähmen und ihn allerhand Schmiedearbeit lehrten; dafür wollte er ihnen so viel Gold geben, als sie fordern würden. Da willigten die Zwerge ein, daß sie den Burschen annehmen und ihn allerhand Kunstwerk lehren wollten, wenn Riese Wate ihnen eine Mark Goldes gäbe. Das nahm er an und gab sie ihnen sogleich. Da bestimmten sie einen Tag nach zwölf Monden Frist, an welchem er wieder nach seinem Sohne kommen sollte; so ward der Handel beiderseits geschlossen.

Riese Wate fuhr nun wieder heim nach Seeland. Wieland aber blieb zurück und lernte schmieden; und so gelehrig war er, daß er jegliches nachschmiedete, was sie ihm vormachten. Er diente den Zwergen so gut, daß, als Riese Wate nach zwölf Monaten ihn zu holen kam, sie ihn nicht ziehen lassen wollten. Sie baten den Riesen vielmehr, er möge den Burschen noch zwölf andere Monden bei ihnen lassen; sie wollten ihm dann die Mark Goldes wieder zurückgeben, welche sie als Lehrgeld genommen; auch wollten sie ihn noch einmal so viel Künste lehren, als er bisher bei ihnen gelernt hatte. Diesen Vorschlag nahm der Vater an und bestimmte mit ihnen den Tag der Rückkehr. Die Zwerge aber gerente es, daß sie des Knaben Dienst so teuer erkaufen sollten; sie redeten deshalb mit dem Riesen, daß, wenn er nicht an dem bestimmten Tage nach seinem Sohne käme, es ihnen erlaubt sein sollte, diesem den Kopf abzuhaueu. Auch diese Bedingung nahm der Vater an und wollte nun heimfahren.

Zuvor rief aber Riese Wate seinen Sohn Wieland zu einem Zwiegespräch hinaus vor den Berg. Da redeten sie noch mancherlei unter sich. Riese Wate hatte ein Schwert, das nahm er und stieß es unter einem Reistghausen in die Erde, so daß nichts davon zum Vorschein kam. Darauf sprach er zu Wieland: „Wenn ich nicht zu dem bestimmten Tage komme, der jetzt zwischen uns verabredet ist, und du Hilfe bedarfst, und die Zwerge dir ans Leben wollen, so nimm dieses Schwert und wehre dich männlich; denn besser ist solches, als von zwei Zwergen ermordet werden. Jedoch kann ich nicht anders denken, als daß ich an dem bestimmten Tage komme, wie verabredet ist.“ Damit schieden Vater und Sohn, und Riese Wate fuhr heim in seine Wohnung.

Wieland aber ging in den Berg zu den Zwergen zurück und lernte nun noch einmal so viel als zuvor; er ließ nicht eher ab, bis